



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: **AT 401 078 B**

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 591/94

(51) Int.Cl.⁶ : **E04B 1/80**

(22) Anmeldetag: 22. 3.1994

(42) Beginn der Patentdauer: 15.10.1995

(45) Ausgabetag: 25. 6.1996

(56) Entgegenhaltungen:

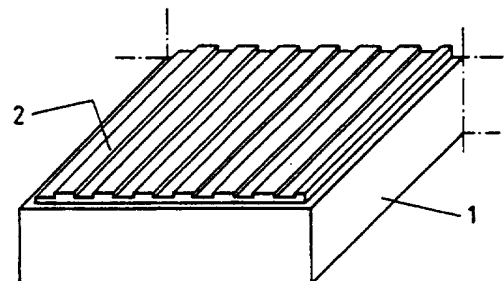
CH 618759B EP 17050A1

(73) Patentinhaber:

POTOCAR HARALD
A-6800 FELDKIRCH-GISINGEN, VORARLBERG (AT).

(54) VERKLEIDUNGSELEMENT FÜR FASSADEN

(57) Das Verkleidungselement für Fassaden besteht aus einer aus wärmedämmendem Material gefertigten Platte (1). Auf einer Seite der Platte (1) ist eine fabriksseitig aufgebraute Baukleberschichte (2) angeordnet. Die Oberfläche der Baukleberschichte (2) ist genutet oder geriffelt. Die Tiefe der Nuten bzw. Rinnen entspricht annähernd der halben Stärke der Baukleberschichte. Die Breite der Nuten bzw. der zwischen benachbarten Nuten liegenden Stege beträgt wenige Millimeter. Der Rand der genuteten bzw. geriffelten Baukleberschichte ist vom Rand der Platte (1) um ein geringes Maß, beispielsweise um 2 - 3 mm, distanziert.



AT 401 078 B

Die Erfindung bezieht sich auf ein Verkleidungselement für Fassaden, bestehend aus einer aus wärmedämmendem Material gefertigten Platte, die zumindest auf einer Seite eine fabrikseitig aufgebrachte Baukleberschicht trägt.

Es ist bekannt, Fassaden von Gebäuden mit wärmedämmenden Verkleidungselementen in Plattenform auszustatten. Dazu werden auf die gemauerten Wände des Gebäudes mittels einer geeigneten Klebemasse oder einem Klebemörtel Platten aus wärmedämmendem Material befestigt, beispielsweise Platten aus geschäumtem Kunststoff oder auch Faserplatten. Die Platten werden dabei so verlegt, daß die stirnseitigen Stöße horizontaler Plattenreihen gegeneinander versetzt sind. Die Randflächen der Platten können dabei glatt sein, so daß benachbart liegende Platten stumpf aneinanderstoßen, sie können aber auch Nuten bzw. Federn aufweisen, die bei der Verlegung der Platten formschlüssig ineinandergreifen. Sind die Platten verlegt, so werden Armierungsbahnen von oben nach unten verlaufend aufgebracht, die ebenfalls mittels einer Klebemasse oder einem Klebemörtel festgelegt werden. Diese Klebemasse bzw. dieser Klebemörtel wird mit geeigneten und bekannten plattenartigen Streichwerkzeugen (Spachteln) aufgetragen und geglättet. Auf den so vorbereiteten Unterbau wird anschließend der eigentliche Verputz aufgebracht.

Um einen hohen Isolationswert zu erreichen, werden - wie schon oben erwähnt - bevorzugt Platten aus geschäumtem Kunststoff verwendet. Wenngleich der Isolationswert dieser aus geschäumtem Kunststoff gefertigten Platten hervorragend ist, so ist doch nicht zu übersehen, daß andererseits die Oberfläche dieser Platten sehr weich ist. Um diese leicht eindrückbare Oberfläche zu verfestigen, werden diese Platten fabrikseitig mit einer Baukleberschicht belegt. Wie die Erfahrung zeigt, kann nur eine dünne Baukleberschicht aufgebracht werden, widrigenfalls die Schicht einreißt und in der Folge Teile dieser Schicht bzw. die Schicht als Ganzes abplatzt. Es ist daher nur in sehr beschränktem Umfang möglich, mit solchen Kleberschichten die so weiche Oberfläche dieser Platten zu verfestigen.

Ausgehend von diesem Stand der Technik zielt die Erfindung nun darauf ab, eine Maßnahme vorzusehen, mit bekannten Bauklebern stärkere Schichten auf den Platten anzubringen, die haltbar sind und durch welche die Oberfläche der Platten erheblich verfestigt werden können. Überraschenderweise gelingt dies dadurch, daß die Oberfläche der Baukleberschicht genutet oder geriffelt ist. Dank dieser Maßnahme können Baukleberschichten bis zu einer Stärke von 3 - 4 mm aufgebracht werden, ohne daß in der Folge diese Schicht einreißt und abplatzt und dabei wird die Oberfläche in einem solchen Ausmaß verfestigt, daß eine erwachsene Person auf derart ausgerüstete Platten treten kann, ohne daß die Platte dadurch Schaden erleidet.

Anhand der Zeichnung wird die Erfindung näher veranschaulicht. Es zeigen: Die Fig. 1 und 2 Platten in Schrägsicht; Fig. 3 die Platte nach Fig. 1 in Draufsicht; Fig. 4 die stirnseitige Ansicht der Platte nach Fig. 1 in einem gegenüber dieser Figur vergrößerten Maßstab.

Fig. 1 zeigt in Schrägsicht ein plattenförmiges Verkleidungselement. Die rechteckige Platte 1 ist aus geschäumtem Kunststoff gefertigt und weist die üblichen Abmaße einer solchen Verkleidungsplatte auf, beispielsweise 50 x 100 cm. Diese Kunststoffplatte kann beliebig stark gemacht werden. Auf der Oberseite dieser Platte 1 ist nun fabrikseitig eine Schicht 2 aus Baukleber aufgetragen, wobei die Oberfläche dieser Schicht 2 genutet ist. Die Stärke S dieser Schicht beträgt ca. 3 mm. Die Breite b der Nuten 3 und der dazwischenliegenden Stege 4 beträgt beispielsweise ebenfalls 3 mm. Die Tiefe T der Nuten 3 ist etwa halb so groß wie die Stärke S dieser Schicht.

Diese Nuten 3 oder Rinnen können geradlinig und parallel zu einer Kante der Platte 1 verlaufen (Fig. 1), sie können auch spitzwinkelig zu einer Seitenkante der Platte 1 angeordnet sein oder aber sie können einen wellenartigen (Fig. 2) oder einen zick-zackartigen Verlauf zeigen.

In allen Fällen, unabhängig vom Verlauf der Nuten oder Rinnen bzw. Rillen ist die Schicht 2 so angebracht, daß sie vom Rand 5 der Platte 1 um ein geringes Maß A von beispielsweise 2 - 3 mm distanziert ist.

Eine Baukleberschicht der hier beschriebenen Art verfestigt die Oberfläche der an sich weichen Platte 1 ganz erheblich. Trotz der erheblichen Stärke der aufgetragenen Schicht reißt diese nicht ein, es bilden sich keine Sprünge, es platzen keine Teile dieser Schicht ab.

Verkleidungselemente der so fabrikseitig hergestellten Art werden in der üblichen Weise an einer Fassade festgelegt, worauf dann Armierungseinlagen und weitere Baukleberschichten bzw. Verputzschichten aufgetragen werden. Es liegt im Rahmen der Erfindung, Verkleidungselemente dieser Art auch für den Innenausbau zu verwenden. Sind im Ausführungsbeispiel die Nuten mit geraden Flanken dargestellt, so ist es auch möglich, hier eine wellenförmige Kontur vorzusehen.

Patentansprüche

1. Verkleidungselement für Fassaden, bestehend aus einer aus wärmedämmendem Material gefertigten Platte, die zumindest auf einer Seite eine fabrikseitig aufgebrachte Baukleberschichte trägt, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Oberfläche der Baukleberschichte genutet oder geriffelt ist.
2. Verkleidungselement nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Tiefe der Nuten bzw. Rinnen annähernd der halben Stärke der Baukleberschichte entspricht vorzugsweise kleiner als diese ist.
3. Verkleidungselement nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Breite der Nuten bzw. der zwischen benachbarten Nuten liegenden Stege wenige Millimeter, beispielsweise ca. 3 - 4 mm beträgt.
4. Verkleidungselement nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Nuten bzw. Rinnen geradlinig verlaufen.
5. Verkleidungselement nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Nuten bzw. Rinnen parallel zu einer Seitenkante verlaufen.
6. Verkleidungselement nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Nuten bzw. Rinnen schiefwinkelig zu einer Längskante der Platte verlaufen.
7. Verkleidungselement nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Nuten bzw. Rinnen wellen- oder zick-zackförmig verlaufen.
8. Verkleidungselement nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Rand der genuteten bzw. geriffelten Baukleberschichte vom Rand der Platte um ein geringes Maß, beispielsweise um 2 - 3 mm distanziert ist.

Hiezu 1 Blatt Zeichnungen

Fig.1

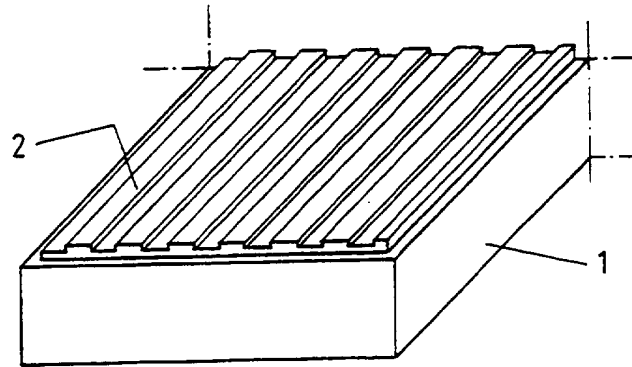


Fig.2

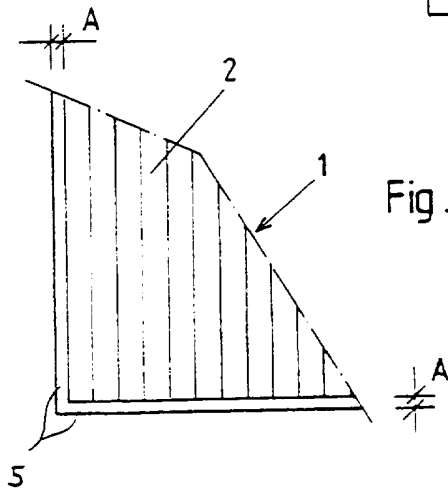
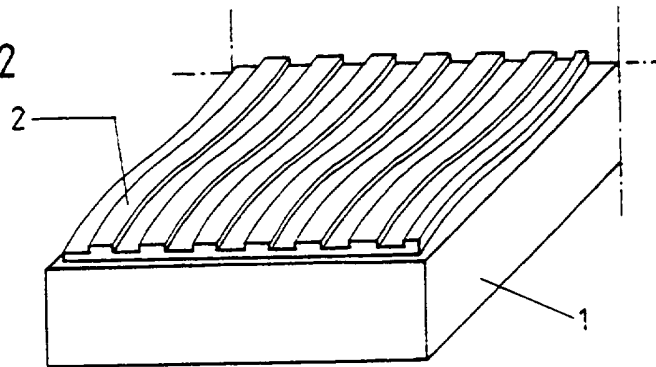


Fig.3

Fig.4

